



Für unsere
Heimat



Hochwasser- schutz Gusenfluss

Bautätigkeiten im
Gemeindegebiet von
St. Georgen/Gusen.

In St. Georgen entsteht derzeit entlang der Gusen ein weitreichender Hochwasserschutz, um bisherigen Überschwemmungen aus dem Norden (Mühlviertel) vorzubeugen. Wir von PRO Langenstein weisen seit Jahren darauf hin, dass auch Langenstein durch Gusenhochwässer stark betroffen ist und speziell im Gusener Becken bauliche Schutzmaßnahmen dringend erforderlich wären.

Wir hoffen, dass durch die jetzigen Baumaßnahmen in St. Georgen nicht mehr so viel Unrat, Baustämme und vor allem Schwebstoffe flussabwärts bei uns angeschwemmt werden. In den letzten Jahren haben Verkläunungen und immer größer werdende Uferbänke aus Schlamm dazu geführt, dass das Flussbett immer schmaler und seichter wurde. Die Gusen tritt daher heute viel schneller und häufiger über ihre Ufer als früher.

Die Beeinträchtigungen der Anrainer im Gusener Becken sind durch den häufig angeschwemmten Schlamm, den Gestank und die Mückenplage enorm gestiegen. Aber auch der wirtschaftliche Verlust der Landwirte in diesem Bereich ist sehr hoch, da die überschwemmten Felder wegen einer fehlenden Abfließmöglichkeit immer eine lange Zeit unter Wasser stehen.

Beim "Radereck" in St. Georgen, einem Abschnitt mit niedriger Uferböschung, tritt die Gusen bei Hochwasser zuerst über das Ufer und überschwemmt die Felder in Langenstein. Die Gemeinde St. Georgen/Gusen hat uns zugesagt, dass an dieser neuralgischen Stelle im Zuge des aktuellen Bauprojektes auch Schutzmaßnahmen erfolgen.



Bgm. Aufreiter und Stütz Gottfried im Gusenufer-Bereich bei Beratungen der Schutzmaßnahmen

Bürgermeister Christian Aufreiter und ich haben uns die Situation vor Ort angesehen und auch die Erfahrungen von Franz Seyer eingeholt, der betroffener Anrainer im Dorf Gusen ist. Gemeinsam haben wir überlegt, welche Schutzmaßnahmen durchgeführt werden könnten. Wir von PRO Langenstein werden uns dafür einsetzen, dass endlich auch bei uns ein konkretes Projekt zum Schutz vor diesen Hochwässern entsteht.

Ein Bericht von Gottfried Stütz.